



Newsletter No. 108

Oktober - Dezember 2020

Nachrichten und Meinungen

Corona trifft uns alle - wir müssen uns einschränken

Was die Fachleute bereits vorhergesagt hatten: Die Corona-Pandemie trifft uns im Herbst wieder mit voller Härte. Eine zweite Infektionswelle rollt über das Land und in allen Städten und Landkreisen steigen die Infektionszahlen. Gleichzeitig steigt die Zahl der schwer erkrankten Menschen stark an. Immer mehr müssen in die Intensivstationen verlegt werden, immer mehr müssen beatmet werden, immer mehr werden an der Krankheit versterben. Viele, auch junge Menschen, leiden unter den Folgewirkungen der Krankheit: Sie sind genesen, aber nicht gesund.

Es besteht die Hoffnung, dass mit wirksamen Impfstoffen die Pandemie bekämpft werden könnte. Die bis jetzt veröffentlichten Ergebnisse der Impfstoffstudien zeigen gute Ergebnisse. Aber noch ist kein Impfstoff verfügbar. Die Studien sind noch nicht abgeschlossen und die positiven Ergebnisse noch nicht ausreichend abgesichert. Selbst wenn ein Impfstoff zugelassen wird, muss dieser erst in ausreichender Menge produziert werden. Die Logistik zu seiner Verteilung muss aufgebaut werden und für die Verabreichung sind Impfzentren einzurichten. Vorher ist die wichtige Frage zu klären, wer die Impfung zuerst erhält. Alles dieses wird noch einige Monate dauern.

Die Behandlung der Erkrankten wurde zwar deutlich verbessert, aber man hat bis heute noch kein direkt wirksames antivirales Mittel gefunden, das mehr bewirkt als die Krankheitssymptome abzuschwächen. Es wird zwar intensiv geforscht, nur wurde bisher kein Wirkstoff in großem Umfang getestet und daher auch nicht zugelassen.

Was nach wie vor also nötig ist: Wir müssen unsere direkten Kontakte so weit wie möglich einschränken. Die Wissenschaft hat in den letzten Monaten herausgefunden, dass sich das Virus überwiegend durch Aerosole ausbreitet. Aerosole sind feinste Tröpfchen, die wir beim Ausatmen, Sprechen und Singen ausstoßen. Die Aerosole haben die unangenehme Eigenschaft, lange in der Luft zu verweilen und sich in geschlossenen Räumen gut über den gesamten Raum zu verteilen und mit ihnen die Viruslast. Es ist daher kein Wunder, dass mit Beginn der kalten Jahreszeit, in

der wir häufiger in geschlossenen Räumen bleiben, auch die Zahl der Infektionen wieder zunimmt.

Die Bundesregierung und die Konferenz der Ministerpräsidenten hat Ende Oktober einen Teil-Lockdown für November beschlossen. Die Auswirkung ist noch nicht überzeugend. Der Anstieg der Infektionszahlen wurde zwar verringert aber die Zahlen selbst sind noch viel zu hoch, so dass weiterhin eine Überlastung oder sogar ein Kollaps unseres Gesundheitswesens droht. Wir werden uns daher darauf einstellen müssen, dass es keine Lockerungen geben wird, ganz im Gegenteil. Es ist mit schärferen Einschränkungen zu rechnen. Ein Weihnachtsfest im Kreise der ganzen Familie wie in den vergangenen Jahren wird daher sehr wahrscheinlich nicht möglich sein.

Der Teil-Lockdown hat auch unser im September wieder beginnendes Parteileben erneut stark eingeschränkt. Wir können uns auf absehbare Zeit nicht zu Versammlungen persönlich treffen. Beispielsweise wurden die Wahlkonferenz zur Bundestagswahl und der Unterbezirksparteitag (beides im November) abgesagt und auf unbestimmte Zeit verschoben. Vorstandssitzungen auf allen Parteebenen werden in den nächsten Monaten nur als Web-/Telefonkonferenz stattfinden können.

Die üblichen Mitgliederversammlungen des Ortsvereins und der Arbeitsgemeinschaften wie 60plus sind in den kommenden Monaten leider nicht möglich. Der Kontakt wird über die möglichen Kommunikationswege (Briefe, Internet, Telefon) aufrechterhalten werden.

Unsere Jubilarehrung kann daher im Januar nicht stattfinden. Wir hoffen sehr, dass eine solche Veranstaltung im März oder April 2021 möglich sein wird. Dies hängt aber stark von der Entwicklung der Infektionszahlen in den nächsten Monaten ab. Nadeln und Urkunden dazu liegen schon vor.

Im Frühjahr wird eine Hauptversammlung durchgeführt werden, auf der die KandidatInnen für die Kommunalwahlen (Rat, Kreistag, Ortschaften) aufgestellt werden sollen. Die Vorschlagslisten dazu wird der Ortsvereinsvorstand auf einer der

nächsten Sitzungen (eine Web-/ Telefonkonferenz) ausarbeiten.

Dies alles sind keine guten Nachrichten, aber eine Beschönigung der Situation hilft nicht weiter. Corona hat uns im Griff und wir müssen alles

tun, dass wir mit möglichst wenig Schaden über die schwere Zeit kommen. Unsere Solidarität, die wichtigste Tugend unserer Partei, ist in der heutigen Zeit besonders gefordert. (UL)

Aktion mit der Verkehrswacht in Apensen und Buxtehude

Unsere erste öffentliche Aktion nach der coronabedingten Sommerpause verlief sehr gut.

Unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln boten wir in der Langen Straße Infos zum Thema Fahrradsicherheit an, sowie ein paar Kleinigkeiten, mit denen das Fahrrad herbstfest gemacht werden kann, wie Katzenaugen und Sattelbezüge.



Infostand in Apensen

Eine kleine Neuerung hielt jedoch auch Einzug: Neben Einwegmasken stand auch Desinfektionsmittel stets bereit und die Genossen*innen am Stand waren ebenfalls mit Masken ausgestattet. Trotz der neuerlichen Umstände kamen einige Menschen mit und ohne Fahrrad an den Stand um sich zu informieren oder um ihr Fahrrad für den Herbst aufzubereiten.



Natürlich kann unter den aktuellen Gegenbenheiten ein Infostand nicht genauso ablaufen wie bisher, gerade die Einhaltung des Sicherheitsabstandes ist besonders wichtig, so mussten wir unter anderem davon absehen mit

den Menschen abseits unseres Standes in Kontakt zu treten. Die Gegebenheiten erforderten es, dass wir auf die Menschen warten - und sie kamen und das ist ein sehr positives Zeichen auch für die Zukunft, denn dass in absehbarer Zeit eine "wie es vorher war"-Normalität einkehren wird, ist unwahrscheinlich.

Dass Menschen auf uns zu kamen ist außerdem deshalb ein schönes Zeichen, weil uns gegenüber ein Infotisch von Corona-Leugner*innen aufgebaut wurde und mit etwa 20 Leuten besetzt war.

Bei einer erdrückenden Mehrheit der Passanten*innen blitzten diese jedoch ab. (Gerrit Stefens)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Diese entspricht nicht unbedingt derjenigen des Ortsvereinsvorstandes. Beiträge (erwünscht) und Themenvorschläge bitte an: Dr. Uwe Lampe, Beim Kloster Dohren 13, 21614 Buxtehude, Tel.: 04161/80125, e-Mail: dr_uwe_lampe@yahoo.de

*Der Ortsvereinsvorstand wünscht ein
friedvolles und geruhssames*

Weihnachtsfest

und

alles Gute für das

NEUE JAHR